

An die geehrten Bewohner des IV. Bezirkes!

Die Zeichnungsfrist für die 4. österreichische Kriegsanleihe wurde um 8 Tage, d. i. bis 23. d. M. mittags verlängert.

Damit noch im letzten Augenblicke weiteren und auch minder-bemittelten Kreisen Gelegenheit gegeben werde, Kriegsanleihe mit kleinen Beträgen zeichnen zu können, wurde der

„Wiedener Kriegsanleihe-Zeichnungs-Verein“

mit dem Sitze in der Gemeindebezirkskanzlei IV. Schäffergasse 3, I. Stock, gegründet.

Mit 20 K Anzahlung und acht monatlichen Raten von je 10 K kann man nach Ablauf eines Jahres ein Stück Kriegsanleihe im Nennwerte von 100 K erwerben und außerdem einen entsprechenden Barüberschuß, der sich aus dem Abreiben der Zinsen und aus der Differenz zwischen dem Zeichnungspreis (92 K 26 h) und dem Nennwert (100 K) ergibt, als Sparpfennig einheimen.

Wiedener, wer halbwegs kann, komme der heiligen Pflicht, das Vaterland im Augenblicke der Bedrängnis zu stärken und zu kräftigen nach und melde seinen Beitritt zum Vereine in der Bezirkskanzlei sofort an!

Auch viele kleine Beträge ergeben Milliarden, daher sofort auf zur Bezirkskanzlei!

Das Sinnen und Trachten unserer Feinde muß zu Schanden werden!

Zeiget ihnen, daß wir noch aufrecht stehen und daß wir nicht gewillt sind, uns unter das englische Joch zu beugen!

Die Anzahl der Anteile ist unbeschränkt.

Anmeldungen täglich in der Zeit von 10 bis 2 Uhr mittags und 5 bis 7 Uhr abends, Sonntag von 9 bis 12 Uhr mittags, bis längstens Montag, den 22. Mai d. J. in der Gemeindebezirkskanzlei IV. Schäffergasse 3.

Der Vorstand des Wiedener Kriegsanleihe-Zeichnungs-Vereines:

Maximilian Charwat,

Bezirksvorsteher, Obmann.

Dr. Alfred Köpf,

Magistrats-Oberkommissär, Vorstandsmitglied.

Friedrich Feiler,

Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Vorstandsmitglied.

Direktor Ignaz Hönigmann,

Bezirksrat, Ersatzmann.

Wien, im Mai 1916.